

Am Puls der Mobilität

Mobilitätsdaten nehmen eine zunehmend wichtige Rolle in der Entwicklung von Strategien und der Planung von Maßnahmen ein. Das Potenzial von Daten, die für unterschiedliche Zwecke erzeugt werden, wird in Österreich aktuell nur unzureichend genutzt. Dabei ist der Bedarf für belastbare Entscheidungs- und Planungsgrundlagen im Mobilitätsbereich groß. In einem sich aktuell im Wandel befindlichen Mobilitätssystem gilt es einerseits dem Mobilitätsbedarf gerecht zu werden, während andererseits die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen des Verkehrs minimiert werden müssen. Welchen Beitrag hierbei Mobilitätsdaten leisten und wie unterschiedliche Datengrundlagen für umfassende und zeitnahe Lagebilder der Mobilität in Österreich zusammengeführt werden können, untersucht eine Gruppe von Expertinnen und Experten im Rahmen von KOMOA.

Das österreichische Klimaschutzministerium (BMK) beauftragte die Paris Lodron Universität Salzburg gemeinsam mit fünf weiteren Institutionen mit der Erstellung einer Konzeptstudie für ein Mobility Observatory Austria (KOMOA). *„Ziel hierbei ist es, relevante Akteure und deren Bedürfnisse zu identifizieren, sowie die wesentlichen Komponenten und Funktionen eines Mobility Observatorys zu beschreiben. Schlussendlich soll auf diesen Ergebnissen entschieden werden, wie Daten bei der Erstellung mehrdimensionaler, dynamischer und hoch aufgelöster Lagebilder eingesetzt werden können. Wir wollen weg von einer punktuellen hin zu einer kontinuierlichen Beobachtung der Mobilität, da erst dadurch dynamische Veränderungen erfasst und Maßnahmen auf ihre Wirkungen evaluiert werden können, die unter anderem – aber nicht nur – vom BMK in Bereichen der Forschung & Innovation, der Planung und anderen angestoßen werden“* erklärt Dr. Florian Aschauer vom BMK, der KOMOA seitens des Auftraggebers begleitet.

Observatorien sind aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, beispielsweise der Astronomie, bekannt. Daten werden in Observatorien über lange Zeit kontinuierlich erhoben und in einen Kontext eingebettet. Aus der derart gewonnenen Information lassen sich unter anderem Rückschlüsse auf bislang unbekannte Zusammenhänge und Phänomene ziehen. Diese Arbeitsweise auf die Personenmobilität zu übertragen, dadurch Grundlagen für die Gestaltung eines nachhaltigen Mobilitätssystems zu erhalten und den Puls der Mobilität zu messen sind die zentralen Erwartungen an ein Mobility Observatory Austria.

„Es ist uns gelungen, gemeinsam mit den Forschungsinstitutionen Salzburg Research, Austrian Institute of Technology und tbw research, sowie den beiden Unternehmen Herry Consult und PRISMA solutions den Auftrag für diese Konzeptstudie in einem kompetitiven Verfahren zu erhalten. Gemeinsam mit diesem Team decken wir ein breites Kompetenzfeld rund um Mobilitätsdaten ab. Die Arbeit wird zudem von einem internationalen Beirat begleitet. Wir sind froh, der Komplexität der Fragestellung mit einem derart breit aufgestellten Kompetenzpool begegnen zu können,“ führt der Projektleiter Dr. Martin Loidl vom Fachbereich Geoinformatik aus.

In den nächsten Monaten werden Daten zu den Bedürfnissen unterschiedlicher Akteure erhoben und in einer Reihe von Workshops und Interviews evaluiert. Davon ausgehend planen die Expertinnen und Experten um Dr. Loidl die momentane Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Datenquellen mit den identifizierten Bedürfnissen abzugleichen. Die dabei gewonnenen

Erkenntnisse fließen schlussendlich in die Erstellung und Bewertung von Konzepten für den Aufbau eines Mobility Observatory Austria ein. Mit den Ergebnissen ist im Sommer 2023 zu rechnen. Die Konzeptstudie wird im Herbst 2023 vom Auftraggeber veröffentlicht.



Expertinnen und Experten, die die KOMOA Studie erstellen: Karl Rehrl (Salzburg Research), Clemens Raffler (tbw research), Ulrike Brocza (PRISMA solutions), Roland Hackl (tbw research), Martin Loidl (Projektleiter, PLUS), Ursula Witzmann-Müller (PLUS), Rupert Tomschy (Herry Consult), Florian Aschauer (Vertreter Auftraggeber, BMK), Nik Widmann (PRISMA solutions) – von links nach rechts. Nicht im Bild: Alexandra Millonigg (Austrian Institute of Technology). © Foto: Christian Werner, PLUS

KOMOA wird im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft“ vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) finanziert.

Kontakt:

Dr. Martin Loidl | Mobility Lab

Universität Salzburg | Fachbereich Geoinformatik

Schillerstraße 30 | 5020 Salzburg

Tel.: +43 (0)662 8044 7534

E-mail: martin.loidl@plus.ac.at | <https://mobilitylab.zgis.at/komoa>